
Ausrichtung

Predigt vom 9. April 2006 in Effretikon

Einleitung

Eines aber tue ich: Ich vergesse, was dahinten, strecke mich aber aus nach dem, was vorn ist, und jage auf das Ziel zu.

Philipper 3,13b-14a

Über Ziele wir in **unseren Tagen viel gesprochen**. Gerade auch in der christlichen Literatur sind Ziele, die Vision für eine Gemeinde, die Vision für das Leben in. Es ist wahr, da gibt es einige ausgezeichnete Bücher.

Dieses kleine Stück Stoff symbolisiert eine Vision!¹

Im Februar 2005 realisierte das **Künstlerpaar Christo und Jeanne-Claude** das lang erwartete Projekt "The Gates" (Die Tore) im Central Park. Das 1979 ins Leben gerufene Projekt hatte 7.500 safranfarbige Tore, die sich in einem Abstand von knapp 4 Metern auf 37 km Fussweg im New Yorker Central Park zwischen der 59th Street und 110th Street verteilen. Die fast 5m hohen Tore variieren in der Breite von 1,80m bis zu 5,50m — je nach Breite der Parkwege.²

Obwohl mich das Projekt nicht besonders begeistert hat, so fasziniert der **Durchhaltewille** von Christo und Jeanne-Claude. Sie haben **26 Jahre gearbeitet um** ihr Ziel zu erreichen. Sie liessen sich durch alle negativen Bescheide, der Bürokratie und sonstigen Niederlagen nicht von ihrem Ziel abbringen – und sie haben es erreicht!

Eines aber tue ich: Ich vergesse, was dahinten, strecke mich aber aus nach dem, was vorn ist, und jage auf das Ziel zu.

Philipper 3,13b-14a

Was ist dein Ziel? Was ist deine Lebensvision? - Weisst du es nicht? Bist du sicher? Um dies herauszufinden, kann ich dir mit drei Fragen helfen:

1. Was sind die drei Dinge, für die derzeit am Härtesten arbeitest?
2. Was sind die drei Dinge, die du derzeit am Meisten liebst?
3. Was sind die drei Sachen, über die du am Meisten nachdenkst?

Nun kennst du vermutlich deine aktuellen Lebensziele! Dazu nun ein Text aus der Heiligen Schrift ...

Textlesung: Kolosser 3,1-2

Wie kann man diesen Text leben? Ist er nicht weltfremd? Wie kann man diesen Text leben ohne ein geistlicher „Hans-Guck-in-die-Luft-zu-werden“?

¹ Es ist ein kleines Stück von einer Originalflagge von „The Gates“ von Christo, die 2005 im Central Park New York aufgestellt waren.

² <http://www.nycvisit.de/index.cfm?PID=121420> (Stand: 8. April 2006)

Dem wollen wir in der heutigen Predigt nachgehen ...

Auf was ist dein Leben ausgerichtet?

Die Voraussetzung: Gott hat was in meinem Leben getan!

Die Versuchung: Jesus aus den Augen zu verlieren

Die Herausforderung: Jesus im Fokus zu halten

Auf was ist dein Leben ausgerichtet – nach oben oder nach unten?

Die Voraussetzung: Gott hat was in meinem Leben getan!

Unser Text beginnt mit einem ganz wichtigen Wort. Es heisst schön „Wenn das Wörtchen wenn nicht wär...“ Genau da setzt der biblische Text an:

Wenn ihr nun mit dem Christus auferweckt worden seid,

Wenn, was geschehen ist? Wenn ihr auferweckt seid!

Paulus erinnert die Kolosser an eine geistliche Erfahrung. An etwas, was sie erlebt haben. Gleichzeitig führt er vor Augen: Sie waren tot! Es ist logisch: Mann kann nur Tote auferwecken, nicht Lebende!

Was ist denn tot? In Epheser 2,1 finden wir eine gute Erklärung:

Auch euch hat er auferweckt, die ihr tot wart in euren Vergehungen und Sünden.

In Gottes Augen sind alle **Menschen tot, die nicht an seinen Sohn Jesus Christus glauben.**

Weshalb? Gott ist gerecht. Ein **gerechter Gott muss Sünde bestrafen**. Der kann über Sünde und Schuld nicht hinwegsehen. Würde Gott über Sünde hinwegschauen, wo kommen wir dann hin? Viele Menschen hoffen heute auf diese letzte Gerechtigkeit.

Wenn nun ein Mensch sündigt, dann kommt er nach seinem irdischen Leben in den ewigen Tod, in die ewige Verdammnis.

Sünde bringt den Tod.

In Gottes Augen sind Menschen, die nicht an seinen Sohn Jesus Christus glauben, geistlich tot. Sie werden einmal vor dem Vater stehen und in das ewige Verderben kommen.

Gott muss in unserem Leben etwas Neues machen. Jesus Christus ist an unserer Stelle am **Kreuz von Golgatha gestorben**. Er ist für dich und gestorben. Hat unserer Schuld getragen. Wenn du dein Leben Christus anvertraust, dann wirst du auferweckt!

Für dies Jesus Christus auf diese Erde gekommen! Für deine und meine Sünde, um uns vom Tod zu befreien.

Wenn **Wissen** unser grösstes Bedürfnis wäre, hätte Gott uns ein Universalgenie geschickt.

Wenn **Technologie** unser grösstes Bedürfnis wäre, hätte Gott uns einen **Technik-Wissenschaftler** geschickt.

Wenn **Geld unser grösstes** Bedürfnis wäre, hätte Gott uns einen Ökonomen

geschickt.

Wenn **Unterhaltung unser grösstes** Bedürfnis wäre, hätte Gott uns einen Entertainer geschickt.

Aber so, da **Vergebung** unser grösstes Bedürfnis ist, schickte er uns einen Erretter.

Aus diesem Grund kam Jesus Christus.

In 1. Johannes 3,14a steht geschrieben:

Wir wissen, daß wir aus dem Tod in das Leben hinübergegangen sind

Es geht dabei um **Bekehrung und Wiedergeburt**. Wie ist dies bei den Kolossern geschehen?

An einer bekannten Handelsstrasse gelegen, war Kolossä eine grosse und reiche Stadt, eine der berühmtesten in Kleinasien. Die christliche Gemeinde dort war wohl von Epaphras gegründet worden, Paulus selbst war nie dort.³

Weshalb legt Paulus einen so grossen Wert auf das Thema „Auferweckung“? Weil er die besondere Qualität des neuen Lebens anspricht. Wer Jesus Christus im Herzen hat, hat ein neues Leben.

Ihr seid mit Christus auferstanden. Punkt. Das ist keine Verhaltensregel, das ist eine Feststellung: **Ihr seid mit Christus auferstanden.**

Vielleicht bist du heute morgen noch müde, fragst dich: Wo ist denn das neue Leben in meinen alten Knochen. Ich merke davon gar nichts!

Das neue Leben ist noch verborgen. Es ist noch nicht sichtbar. So wie eine **Blumenzwiebel** in der Erde verborgen ist und doch schon vorhanden. So wie in einer Raupe ein Schmetterling verborgen ist. Schon da, aber eben noch nicht sichtbar.

Auferstehung und neues Leben wird uns nicht nur nach dem Tod geschenkt. Auferstehung und neues Leben **sind jetzt schon eine** Kraft, die unser Leben bestimmen. Du bist mit Christus auferstanden. Hier wird in der **Gegenwartsform** gesprochen. Noch verborgen und doch schon bestimmend für mein, ja für unser Leben.

Durch die Hinwendung zu **Jesus Christus gewinnen** wir Anteil an dem Tod Jesu seiner Auferstehung. Unser bisheriges Leben liegt hinter uns und neues Leben wird uns geschenkt.

Seit meiner Bekehrung bin ich nicht mehr nur Stefan Reutimann, der Sohn von Anne-Marie und Jakob, 38 Jahre alt, mit den und den Stärken und den und den Schwächen – genauere Details erspare ich Euch lieber.

Ich bin nicht mehr der für den ich mich halte und auch nicht mehr der, für den andere mich halten. Ich bin ein neuer Mensch, ein auferweckter Mensch, ein geliebtes Kind Gottes.

Das Grunddatum meines neuen Lebens ist meine Hinwendung zu Jesus Christus.

Wir haben den Tod in unserem Personkern schon hinter uns, weil wir als Christen in unserem Geist mit unserem Herrn auferstanden sind! Wir haben, ohne dass man es uns ansehen kann, den grössten Wert in uns: Leben vom Auferstandenen, ewiges, unzerstörbares Leben. Die Qualität dieses Lebens besteht nicht in der Anhäufung von

³ Krimmer Heiko: Kolosserbrief. Edition C. Seite 7.

vergänglichen Dingen. Die Qualität dieses Lebens besteht darin, dass wir durch Christus ein enges und inniges Verhältnis zu dem Schöpfer aller Dinge pflegen dürfen. Die Qualität dieses Lebens besteht darin, dass wir diesen Schöpfer Vater nennen dürfen. **Wir dürfen diesen König aller Könige und Herrn aller Herren nicht nur Vater nennen, wir sind in Wahrheit seine Kinder!**

Wenn Jesus Christus dein Herr und Heiland ist, dann hat dies eine klar erkennbare Auswirkung auf mein Leben!

Die Voraussetzung ist: Gott hat was in meinem Leben getan! Und damit kommen wir zum nächsten Predigtpunkt ...

Auf was ist dein Leben ausgerichtet – nach oben oder nach unten?

Die Versuchung: Jesus aus den Augen zu verlieren

Kann ein Christ Jesus aus den Augen verlieren?

Er kann! Leider!

Dies sagt auch unser Text – Vers 2:

Sinnt auf das, was droben ist, nicht auf das, was auf der Erde ist;

Das Wort „Sinnt“ zielt auf die Ausrichtung unserer Gedanken hin. Es betont die ganze Grundeinstellung der Person, »suchet« mehr das konkrete, vollziehende Verhalten und Tun. Unser Denken, Wollen und Fühlen ist durch den Christus neu geworden. Der Christ denkt, was Christus ehrt; er will, was Christus will; er fühlt auf den Christus hin, er ist in Liebe zu ihm entzündet.

Er schaut nicht auf das Irdische!

Unsere Gedanken sollen auf Jesus ausgerichtet sein. Nun zu unserem „Hans-guck-in-die-Luft“. Werden wir nicht durch solche Verse zu völlig weltfremden Christen.

Ja – wenn du nur diese Verse liest! **Wer die Bibel nicht** im Zusammenhang liest, wird weltfremd werden. In unserem Kapitel beschreibt Paulus ganz genau, was die Folgen einer zu starken Ausrichtung auf die Erde ist.

Dazu die Erklärung des Paulus nach der **Bibelübersetzung** „Hoffnung für Alle“. Wichtig ist nun: Überlege dir, was dich besonders gefangen nimmt, wo bemerkst du, dass du schwach bist, ob **dein Blick, deine Ziele**, deine Gedanken hier gefangen sind – Kolosser 3,5.8-9a:

Also trennt euch ganz entschieden von allen selbstsüchtigen Wünschen, wie sie für diese Welt kennzeichnend sind! Trennt euch von Sittenlosigkeit und Unmoral, von Leidenschaften und Lastern, aber auch von der Habgier, die den Besitz für das Wichtigste im Leben hält und ihn zu ihrem Gott macht!

Doch das ist jetzt vorbei. Laßt euch nicht mehr von Zorn und Haß beherrschen. Schluß mit aller Bosheit! Schluß mit dem gotteslästerlichen Reden und Fluchen!

Hört auf, euch gegenseitig zu belügen.

Was nimmt dich gefangen? Da stellt sich schon die Frage oder das Problem: Wie kann man in dieser Welt leben – man hat da seine Verantwortung und auch seine Versuchung – ohne diese Welt zu **lieben oder sich ihren Wertmassstäben** anzupassen?

Was hat solch eine unglaubliche Anziehungskraft. Wenn wir Jesus Christus nicht im

Blickfeld haben, dann nimmt dies zu! Wenn ich Jesus aus den Augen verliere, verliere ich den Halt.

Warum hat das Irdische eine so grosse Anziehungskraft? Weshalb muss Paulus ermahnen?

Wir sind noch nicht gut! Der Mensch ist noch nicht geheilt. Ich weiss auch von mir: Ich bin noch nicht geheilt. – Jesus heile mich!

Ich muss immer wieder **meine Knie beugen** und sagen: Jesus Christus vergib mir, hilf mir, verändere du mich!

Die Versuchung ist allgegenwärtig: Jesus aus den Augen zu verlieren

Auf was ist dein Leben ausgerichtet – nach oben oder nach unten?

Die Herausforderung: Jesus im Fokus zu halten

Wie können wir **den Blick nach oben** richten? Paulus schreibt – Vers 1:

Wenn ihr nun mit dem Christus auferweckt worden seid, so sucht, was droben ist, wo der Christus ist, sitzend zur Rechten Gottes.

Nach **Christi Herrlichkeit** und Macht richtet sich das neue Leben von dir und mir aus. Wir sind doch mit Jesus Christus auferstanden ist

“Sucht“, dieses Verb in Vers 1 steht in der Gegenwartsform. Das hat was zu sagen!

In der Bibel drückt die Gegenwartsform **die Dauer aus** – „**suchet immerzu**“.

„Sucht“ ist viel mehr als: „Wer immer strebend sich bemüht ...“ Das Wort enthält in sich den ganzen Einsatz des Willens und der Kraft, erklärend etwa zu übersetzen: „mit ganzem Einsatz anstreben“. Damit ist die Richtung des neuen Lebens klar bestimmt: Wir sind mit unserem ganzen **Denken, Wollen, Fühlen und Tun** auf unseren Herrn ausgerichtet und deshalb bereit, das zu tun, was er will. Das „Leben nach droben“ ist gerade keine Weltflucht, sondern führt mitten in die Welt hinein, denn unser Herr hat diese Bewegung. Er sendet uns als seine Zeugen und Rettungsboten in die Welt hinein.⁴

Dann zu Vers 2:

Sinnt auf das, was droben ist, nicht auf das, was auf der Erde ist;

Das „Droben“ drückt keine Weltflucht aus, sondern zeigt die Quelle, aus der wir leben, und das Ziel, auf das wir zuleben.⁵

Jesus ist mein Ziel! Jesus ist meine Quelle!

Die Gemeinde Jesu kann nur überleben, wenn wir auf Jesus Christus ausgerichtet sind. Diese Ausrichtung zieht nach oben.

Diese Blickrichtung brauchen wir: Schliesslich erlebst du täglich genug Elend, dazu kommt dann noch die Gemeinde. Auch in der Gemeinde Jesu kann man von Sorgen, Streit, Nöten

⁴ Krimmer Heiko: Kolosserbrief. Edition C. Seite 117.

⁵ Krimmer Heiko: Kolosserbrief. Edition C. Seite 121.

und Kämpfen zerfressen werden.

Paulus schreibt an die Galater - 5,15 (HFA):

Wenn ihr aber wie wütende Hunde übereinander herfallt, dann paßt nur auf, daß ihr euch dabei nicht gegenseitig auffreßt!

In **Kolosser 3,12-17** wird beschrieben, was geschieht, wenn dein Blick auf Jesus ausgerichtet ist. Auch jetzt kannst du dich prüfen, wie stark dein Blick auf Jesus gerichtet ist. Welche Eigenschaften lebst du aus? Welche Eigenschaft will Jesus in deinem Leben entwickeln?

Also wir prüfen uns wieder, während ich lese – Kolosser 3,12-17 (Kommentieren):

12 Weil ihr von Gott auserwählt und seine geliebten Kinder seid, die zu ihm gehören, sollt ihr euch untereinander auch herzlich lieben in Barmherzigkeit, Güte, Demut, Nachsicht und Geduld. 13 Streitet nicht miteinander, und seid bereit, einander zu vergeben, selbst wenn ihr glaubt, im Recht zu sein. Denn auch Christus hat euch vergeben. 14 Das Wichtigste ist die Liebe. Wenn ihr sie habt, wird euch nichts fehlen. 15 Und der Friede, den Christus schenkt, soll euer ganzes Leben bestimmen. Gott hat euch dazu berufen, als Gemeinde Jesu in diesem Frieden eins zu sein. Dankt Gott dafür! 16 Laßt das Wort Christi seinen ganzen Reichtum bei euch entfalten. Achtet darauf, daß es bei euch richtig verkündigt und verstanden wird. Ermutigt und ermahnt euch gegenseitig, und dankt Gott von ganzem Herzen mit Psalmen, Lobgesängen und Liedern, die euch der Heilige Geist schenkt. Ihr habt doch Gottes Gnade erfahren! 17 Laßt all euer Tun - euer Reden wie euer Handeln - im Namen unseres Herrn Jesus geschehen. So könnt ihr Gott, dem Vater, für alles danken.

Wir leben als Christen nicht weltfremd, aber eine Frage stellen wir uns in den Herausforderungen des Lebens: Dient es Jesus?

Jesus Christus ist alles!

William Barclay schreibt:

Der wahre Christ sieht die Dinge dieser Welt nicht mit den Augen der Menschen, sondern mit den Augen Gottes.

Genau dies wünsche ich mir selbst – und auch für dich: Lernen wir mit den Augen Gottes zu sehen. Dann werden viele Herausforderungen, Ängste, Nöte, Sorgen und Konflikte in einem Licht gesehen.

Paulus hat in Kapitel 3 das Irdische genannt:

Selbstsüchtige Wünsche, Sittenlosigkeit, Unmoral, Laster, Habgier, Zorn, Hass, Bosheit, gotteslästerliches Reden, Fluchen, Lüge.

Glaube ist das, was man wagt. Nicht das, was man sagt.

Peter Hahne

Das Leben mit Jesus ist ein Wagnis. Aber es lohnt sich. Damit sind wir wieder bei diesem Stückchen Stoff. Wisst ihr, wie lange dieses Kunstwerk im Central gestanden ist? Da haben **Christo und Jeanne-Claude 26 Jahre** gearbeitet – nicht aufgegeben – für 16 Tage! 16 Tage – und wir – wir arbeiten für deine Ewigkeit!

Auf was ist dein Leben ausgerichtet – nach oben oder nach unten?

Richte dein Leben nach oben aus!

Die Füße auf der Erde – die Gedanken im Himmel!

Amen

Literaturverzeichnis

<http://www.predigten.uni-goettingen.de/archiv-6/040411-8.html>

<http://www.normanrentrop.de/zitate/gott.html>

<http://www.predigten.uni-goettingen.de/archiv-6/040411-5.html>